

z. B. 84. a

Privilegien-Ausschreibung.

Das k. k. Handelsministerium hat folgende ausschließende Privilegien auf Grundlage der Bestimmungen des allerhöchsten Privilegien-Patentes vom 15. August 1852 verliehen:

1. Dem Johann Bachmann, bürgerlichen Schlossermeister in Marienbad Nr. 72, auf die Erfindung eines Apparates, mittelst dessen die Mineralwässer in Krüge gefüllt, und diese ohne Beitritt der atmosphärischen Luft sowohl unterhalb als oberhalb des Wasserspiegels verstopft werden können, — auf die Dauer von Zwei Jahren.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (Z. 365-H).

2. Dem Joseph Miller, Handelsmanne in Wien (Stadt Nr. 1111) und dem Carl Hochstetter, Fabrikant in Brünn, auf die Erfindung einer neuen Methode bei der Soda-Erzeugung aus schwefelsaurem Natron, wodurch angeblich nicht nur eine größere Sicherheit der Fabrication, eine größere Ausbeute und ein reineres Product erzielt, sondern auch der wesentliche Vortheil erreicht werde, daß man den im schwefelsauren Natron enthaltenen Schwefel wieder gewinne, — auf die Dauer von Fünf Jahren.

Die geheimzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (Z. 441-H).

Wien den 23. Januar 1853.

3. Dem Gustav Freiherrn von Schwaben auf Altenstadt, k. k. Staats-Telegraphisten in Wien (Landstraße Nr. 135), auf die Erfindung eines neu konstruirten Telegraphen-Relais mit verticalem Anker, horizontaler Multiplication, größerer Empfindlichkeit und mit größerer Einfachheit in dessen Handhabung, — auf die Dauer eines Jahres.

Die offenzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (Z. 521-H).

4. Dem A. Räss, bürgl. Handelsmanne in Wien (Stadt Nr. 595) und Joachim Bachrich in Wien (Stadt Nr. 379), auf eine Entdeckung, den rohen Buchenschwamm mittelst neu erfundener Maschinen entweder parfümirt oder unparfümirt, sowohl zur Reib- und Schlagfeuerung, zu Lampendochten und Wachskerzen, als auch zur Verfertigung von Kleidungsstücken herzurichten, — auf die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (Z. 523-H).

5. Dem Jacob Franz Heinrich Hemberger, Privatgeschäftsvermittler in Wien, auf die Erfindung eines Instruments zur Bestimmung der Neigung der ebenen Flächen — surfaces planes — und der von diesen Flächen gebildeten Winkel, — auf die Dauer von Zwei Jahren.

Die geheimzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird in dem k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (Z. 535-H).

Wien den 25. Januar 1853.

6. Dem Rudolph Baum, Fabriksdirector und Thomas Whiteley, Ingenieur zu Lettowitz in Mähren, durch Dr. Franz Wertsein, k. k. Notar in Wien, auf eine Verbesserung an den Spizenstühlen durch Anwendung geschlichter Stuhlnadeln, — auf die Dauer von Zwei Jahren.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (Z. 388-H).

7. Dem Joseph Buzenbacher, Seilermeister zu Innsbruck Nr. 389, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Wagenschmiere, — auf die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (Z. 390-H).

8. Dem C. E. Hofman, Dr. der Chemie, auf die Erfindung eines Apparates zur Schnell-trocknung der Cigarren und des geschnittenen Tabakes, — auf die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (Z. 391-H).

9. Dem Joseph Neutwich et Comp., Lehrgärber zu Zeben in Ungarn, auf die Erfindung in der Bereitung einer Lederforte „Englischleder“ genannt, welche an Haltbarkeit, Weichheit und Glätte jedes bis jetzt erzeugte Leder übertrifft, kein Futter oder sogenannte Ueberflämme bedürft, im Sommer den Fuß kühl halte, ihn gegen Feuchtigkeit schütze, und bei fortwährender Benützung in jeder Witterung und Jahreszeit, mindestens neun Monate dauere, — auf die Dauer von Drei Jahren.

Die geheimzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (Z. 526-H).

10. Dem Carl Lehmann, Mechaniker in Wien (Margarethen Nr. 60), auf die Erfindung einer Schuhmacher-Leisten-Schneide-Maschine, mittelst welcher die Leisten angeblich vollkommener, sehr geschwind und billiger als bisher angefertigt werden können, — auf die Dauer von Drei Jahren.

Die geheimzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird in dem k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (Z. 527-H).

11. Dem Philipp Graff, Hauseigenthümer in Sechshaus Nr. 82 und Metallgraveur, auf die Erfindung einer Vorrichtung zur schnellen Anstücklung der Maschinetrickriemen mittelst Schrauben, — auf die Dauer eines Jahres.

Die geheimzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (Z. 532-H).

12. Dem Florian Bitterlich, Webermeister in Georgswalde, und dem Lazar Löwy, Fabrikanten in Prag Nr. 101-1, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Webstoffen, wodurch angeblich alle Arten von Linnen, Halblinnen und Baumwollstoffe, sie mögen gebleicht oder ungebleicht, gefärbt, gedruckt oder ungefärbt sein, dichter, fester und dauerhafter im Gebrauche, haltbarer in der Farbe und die Farben aufzunehmen geeigneter gemacht werden, — auf die Dauer von Drei Jahren.

Die geheimzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (Z. 533-H).

Wien 29. Januar 1853.

13. Dem Rudolph Riegl, Bildhauergehilfen in Wien (Alservorstadt Nr. 317), auf eine Erfindung, die Gutta-Percha in solchen flüssigen Zustand zu bringen, daß daraus Figuren, Basen, überhaupt plastische Gegenstände und Verzierungen entweder hohl oder massiv gegossen werden können, — auf die Dauer von Zwei Jahren.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (Z. 450-H).

14. Dem Johann Jezula, Lackirgehilfen in Wien (Schottenfeld Nr. 513), auf eine Verbesserung des Delglanzlacks, welcher angeblich die entsprechendsten und unschädlichsten Bestandtheile enthält, ohne Anwendung von Firniß zubereitet wird, eine unübertreffliche Schwärze und Glanz ertheilt, und auf alle Gegenstände, als: Wagen, Tassen, Dächer, Holz, Messing u. s. w. anwendbar sein soll, — auf die Dauer eines Jahres.

Die geheimzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (Z. 525-H).

15. Dem Franz Stoppel, Schneider in Wien, (Landstraße Nr. 427), auf eine Erfindung, bestehend in der Anwendung von Metall-Federn bei den Stiefeletten-Obertheilen, auf die Dauer von Zwei Jahren.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (Z. 529-H).

Wien den 30. Januar 1853.

16. Dem Anton Tichy, Privatier in Wien (Stadt Nr. 1097), auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Metall-Röhren, — auf die Dauer von Zwei Jahren.

Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive zu Ferdinands-Einsicht in Aufbewahrung (Z. 385-H).

17. Dem H^{rn}. Petin und Gaudet, Hammerwerkbesitzern zu Rive-de-Gier in Frankreich, durch Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien (Stadt Nr. 785), auf eine Verbesserung in dem Verfahren bei der Eisenhammerschmiedung und insbesondere bei der Verfertigung eiserner und stählerner Radreise ohne Schweifnath, — auf die Dauer von Drei Jahren.

In Frankreich ist diese Verbesserung seit 5. Juni 1852 auf 15 Jahre patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (Z. 449-H).

18. Dem Christian Wilhelm Schönherr, Maschinenbauer zu Alt-Schemnitz in Sachsen, durch den Bevollmächtigten J. U. Doctor Claudius Ferdinand Höchsmann, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, auf eine Verbesserung der Schlußpul-Maschine, wodurch angeblich die Stärke und Haltbarkeit des Garnes befördert und die Aufwindung einer möglichst großen Quantität Garnes auf einer Spule bewerkstelliget wird; — auf die Dauer von Vier Jahren.

Die offenzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt. (Z. 531-H.)

Wien den 31. Januar 1853.

Privilegiums-Verlängerung.

Zahl 700-H.

Das k. k. Handelsministerium hat das, dem Alois Johann Mehger, Privilegiumsinhaber in Wien (Wieden Nr. 630), verliehene Privilegium ddo. 25. Februar 1852, auf eine Erfindung, Stiefel und Schuhe durch Anwendung eines neuen Mittels zu erzeugen, auf das Zweite Jahr, mit Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches, zu verlängern befunden.

Wien den 31. Januar 1853.

Privilegiumsantheils-Übertragung.

Zahl 9662-H.

Das k. k. Handelsministerium hat die Anzeige, daß Carl Schwab, Schieferdecker in Wien (Leopoldstadt Nr. 609), das Eigenthum an seinem Privilegium ddo. 1. Februar 1852, auf eine Verbesserung in der Gestalt und Einrichtung der Dachegel, an seinen Vater Heinrich Schwab, Schieferdeckermeister in Wien (Leopoldstadt Nr. 714), und an Johann Gottlieb Petri, Schieferdeckermeister in Wien (Leopoldstadt Nr. 349), übertragen habe, wornach in Folge des am 6. Juni 1852 darüber geschlossenen Vertrages nunmehr alle drei Vorgenannten zu gleichen Theilen Eigenthümer dieses Privilegiums sind, zur Wissenstast genommen, und die vorschristmäßige Einregistrierung dieser Übertragung veranlaßt.

Wien den 23. Januar 1853.

Privilegiums-Übertragung.

Zahl 702-H.

Das k. k. Handelsministerium hat die Anzeige, daß Joseph Wetternek, Ingenieur in der k. k. privilegierten Maschinenfabrik am Tabor

in Wien, das ihm verliehene ausschließende Privilegium ddo. 23. August 1851, auf die Erfindung einer hydrostatischen Dellempfe, mittelst Gefäßionsurkunde vom 21. December 1852, an Ottomar G. Hoerner, Kaufmann aus Lindau, derzeit in Wien (wohnhast in der Leopoldstadt Nr. 631), übertragen habe, zur Wissenschaft genommen, und die vorschristmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Wien den 31. Januar 1853.

Privilegiums-Erlöschung.
Zahl 367-H.

Das k. k. Handelsministerium hat das ursprünglich dem Georg Gleisner, am 8. November 1847, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Stahlwerkzeugen verliehene und seit her an Josef Ritter von Hohenblum cedirte Privilegium, als durch Zeitablauf erloschen erklärt.

Die dießfällige Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei dem k. k. polytechnischen Institute zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Wien den 22. Januar 1853.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten.

Privilegien-Verleihung.

Das k. k. Handelsministerium hat folgende ausschließende Privilegien auf Grundlage der Bestimmungen des allerhöchsten Privilegien-Patentes vom 15. August 1852 verliehen:

1. Dem Louis Ferdinand Schönherr, Mitinhaber des Maschinenbaugeschäftes von Louis Schönherr und Seidler zu Chemnitz in Sachsen, durch den Bevollmächtigten Dr. Claudius Ferdinand Höchsmann, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, auf Verbesserungen an mechanischen Webstühlen, — auf die Dauer von Fünf Jahren.

Die offenzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (3 536-H).

Wien den 14. Januar 1853.

2. Dem pensionirten Rittmeister Ferdinand Leitberger aus Reichstadt in Böhmen, auf die Erfindung einer Walzen-Wasserdruck- und Saugpumpe, welche angeblich bei Anwendung gleicher Kräfte Wasser auf größere Höhen als andere Maschinen hebt, in ihrem inneren Baue sehr einfach und bei ihrer großen Beweglichkeit für jede Haushaltung anwendbar sei, um den Wasserbedarf in die oberen Stockwerke zu heben, — auf die Dauer von Drei Jahren.

Die offenzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (3. 534-H.)

Wien den 29. Januar 1853.

3. Dem Jean Claude Arnoux, Ingenieur in Paris (Rue Montparnasse Nr. 23), durch den Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien (Josephstadt Nr. 65), auf die Erfindung eines neuen Systemes, gegliederte Wagengestelle für Eisenbahnen zu erzeugen, womit angeblich alle Krümmungen befahren werden können, — auf die Dauer eines Jahres.

Die geheimzuhaltende Privilegiumsbeschreibung befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (3. 581-H).

4. Dem Anton Eichy, Privatier in Wien (Stadt Nr. 1097), auf eine Verbesserung in der Construction der Copol-Hoch- und anderer Defen zum Schmelzen von Eisen oder anderen Erzen, wobei ein bedeutendes Einsparniß an Brennmaterial erzielt werden soll, — auf die Dauer von Zwei Jahren

Die offenzuhaltende Privilegienbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (3. 639-H.)

Wien den 31. Januar 1853.

Privilegiums-Verlängerung.
Zahl 446-H.

Das k. k. Handelsministerium hat das, dem Jozay Martin Guggenberger, k. k. pensionirten Hauptmanne in Wien, (Josephstadt Nr. 220) verliehene Privilegium vom 5. Januar 1847, auf Verbesserungen an Wagenrädern aller Art, und in der Schienenanordnung für Eisenbahnen, auf das Siebente Jahr, mit Aus-

dehnung seiner Wirkjamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Wien den 29. Januar 1853.

Privilegiums-Uebertragung.
Zahl 646-H.

Das k. k. Handelsministerium hat die Anzeige, daß Georg Janisch seinen Antheil an dem ihm gemeinschaftlich mit Franz Springer am 4. Februar 1852 ertheilten Privilegium auf eine Erfindung in der Erzeugung der Hemden, an Franz Springer, Handlungsbuchhalter bei J. M. Reithoffer in Wien (Stadt Nr. 253) laut Abtretungs-Urkunde ddo. 13. Januar 1853 vollständig übertragen habe, zur Wissenschaft genommen, und diese Privilegiums-Uebertragung vom k. k. Privilegien-Archive vorschristmäßig registriren lassen.

Wien den 3. Februar 1853.

Privilegiums-Erlöschung.
Zahl 272-H.

Das k. k. Handelsministerium hat das Privilegium des Alexander Frankel ddo. 17. September 1851, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung von Stiefletten aus verschiedenen Stoffen, wegen Mangels an Neuheit, für erloschen erklärt.

Die dießfällige Privilegiumsbeschreibung befindet sich nunmehr in dem k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Wien den 5. Februar 1853.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentl. Bauten.

3. 80. a (3) Nr. 1860.
Concurs-Kundmachung.

Zur Befehung der bei dem Steuer- und Depositenamte in Russee (Bezirkshauptmannschaft Iröding) in Erledigung gekommenen provisorischen controllirenden Officialsstelle, womit ein Gehalt jährlicher 450 fl. und die Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage verbunden ist, wird der Concurs bis 10. März 1853 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre, mit legalen Documenten belegten Gesuche, worin sie sich über Geburtsort, Alter, Moralität, ledigen oder verheiratheten Stand, über Sprach- oder sonstige Kenntnisse, insbesondere im Steuer- und Rechnungswesen, dann über bisherige Privat- oder öffentliche Dienstleistungen auszuweisen haben, bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Iröding, und zwar jene, welche bereits in öffentlichen Diensten stehen, durch ihre vorgesetzten Behörden, die andern aber im Wege ihrer politischen Behörde, in deren Amtsbereiche si ihren Wohnsitz haben, einzubringen, und darin zugleich anzugeben, in welcher Weise sie im Stande sind, der Eingangs erwähnten Cautionspflicht Genüge zu leisten, dann ob und in welchem Grade sie mit einem Steueramtsbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. k. österr. österr. Finanz-Landes-Direction. Graz am 4. Februar 1853.

3. 216. (1) Nr. 547.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird dem unbekannt wo abwesenden Lorenz Boiz von Rakititz erinnert: Es habe Mathias Haberle von Oberrn, gegen ihn unterm 27. Jänner 1853, 3. 547, die Klage auf Bezahlung von 430 fl. eingebracht, und es sei ihm zu seiner Vertretung bei der hierüber auf den 30. März 1853 um 9 Uhr Früh angeordneten Verhandlung Johann Boiz von Niederdorf als Curator bestellt worden, weshalb er aufgefördert wird, bis dahin diesem Curator seine Behälse mitzutheilen, oder selbst zu erscheinen, oder einen andern Vertreter namhaft zu machen, widrigens die Sache mit dem bestellten Curator der Ordnung gemäß verhandelt werden würde.

Reifnitz am 28. Jänner 1853.

3. 215. (1) Nr. 479.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sei in die Realisirung der mit Bescheide v. 28. Juni 1852, 3. 3155, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Primus Gregoritsch von Podklanz gehörigen, im vorbestandenen Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1049 A vorkommenden Realität zu Podklanz G. Nr. 21, pcto. schuldiger 30 fl. c. s. c. gewilliget, und zur

Vornahme der Feilbietung die Tagfahrten auf den 14. März, 11. April und 14. Mai 1853, im Orte Podklanz mit dem Beisage angeordnet, daß die Realität erst bei der 3. Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 1490 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz am 25. Jänner 1853.

3. 214. (1) Nr. 499.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide 27. Jänner 1853, 3. 499, in die executive Feilbietung der im vormals Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 289 auf den Namen Joseph Hren angeschriebenen, im physischen Besitze des Anton Tanto befindlichen Realität in Rakititz, Nr. 6, wegen dem Anton Bierzig von Sadulle überrestlich schuldigen 28 fl. 24 kr. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 12. März, die zweite auf den 16. April und die dritte auf den 17. Mai 1853, jedesmal um die 10. Frühstunde im Orte Rakititz mit dem Beisagen angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz am 27. Jänner 1853.

3. 220. (1) Nr. 5759.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Hrn. Johann Pafar, als Nachhabers der Frau Maria Pafar von Seisenberg, in die executive Feilbietung der, dem Andreas Recher gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rectf. Nr. 8 vorkommenden, auf 800 fl. geschätzten Realität zu Seisenberg, wegen schuldigen 30 fl. c. s. c. gewilliget, u. ab hieszu drei Termine, als:

den ersten auf den 7. März
den zweiten „ 7. April
den dritten „ 7. Mai

1853,

jedesmal um 10 Uhr Vormittags in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagfahung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Seisenberg am 13. December 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
D m a c h e n.

3. 222. (1) Nr. 326.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Frau Maria Pograz, als Cessionarin des Johann Susteršič von Verch, pcto. 86 fl. 6 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, auf den Namen der Eheleute Josef und Maria Plut vergewährten, zu Seisenberg sub Conf. Nr. 112 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rectf. Nr. 157 vorkommenden, auf 550 fl. bewertheten Realität gewilliget, und werden zu deren Vornahme drei Feilbietungstagfahungen, nämlich:

die erste auf den 11. März
„ zweite „ 11. April
„ dritte „ 11. Mai

d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae und zwar mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Seisenberg am 19. Jänner 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
D m a c h e n.

3. 212. (2) Nr. 688.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht: Es sei die parzellenweise Verpachtung der zum Maria Wirtlichen Verlasse in Bier gehörigen Realitäten auf 4 Jahre, im Wege der öffentlichen Versteigerung bewilliget, und des Vollzuges wegen die Tagfahung auf den 24. März l. J., Vormittags um 9 Uhr in loco der Realitäten angeordnet worden. Hievon werden die Pachtlustigen mit dem Beisage verständiget, daß die an der Wiener- Reichsstraße liegenden geräumigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Stallungen und Magazine, so wie die vorhandene Kellereinrichtung zu Unternehmungen aller Art die günstigste Gelegenheit darbieten.

Egg am 5. Februar 1853.